

„Wir machen Schwangerschaftsabbrüche“

# Kollegen-Solidarität mit Kristina Hänel

Mehr als 30 ÄrztInnen fordern: Weg mit Paragraf 219a. Nicht alle passen auf den taz-Titel im Stile des berühmten „Stern“-Covers.



Den Drohungen der Lebensschützer\*innen zum Trotz: ÄrztInnen zeigen Gesicht (Ausschnitt der taz-Titelseite vom 18. November 2017)

BERLIN taz | „Wir haben abgetrieben“ erklärten Frauen 1971 auf dem Cover des *Stern* – als Abtreibungen in Deutschland noch unter Strafe standen. „Wir machen Schwangerschaftsabbrüche“ erklären heute mehr als 30 Ärztinnen und Ärzte und solidarisieren sich mit ihrer Kollegin Kristina Hänel. Diese steht am 24. November in Gießen vor Gericht – **weil auf ihrer Webseite das Wort „Schwangerschaftsabbruch“ steht** [<http://www.taz.de/!5460708/>].

Laut Paragraf 219a Strafgesetzbuch, der das „Werben“ für Schwangerschaftsabbrüche verbietet, ist das eine Straftat. Hänel drohen eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder eine Geldstrafe. Paragraf 219a wurde zu einem beliebten Werkzeug für radikale Abtreibungsgegner\*innen, die mit seiner Hilfe systematisch Ärztinnen und Ärzte anzeigen und drangsalieren.

Am Mittwoch haben wir eine Nachricht an Ärztinnen und Ärzte geschrieben und gefragt, ob sie sich an einer Titelseite im Stil des Stern-Covers beteiligen wollen. Bis Freitagnachmittag hatten mehr Unterstützer\*innen sich zurückgemeldet, als wir **auf der taz-Titelseite** [<https://twitter.com/tazamwe/status/931555035087024128>] unterbringen konnten. Die vollständige Liste veröffentlichen wir deswegen an dieser Stelle.

---

## DER PROZESS

Die Verhandlung: Am 24. November um 10 Uhr beginnt der Prozess gegen Kristina Hänel am Gießener Amtsgericht, Gutfleischstraße 1.

Die Kundgebungen: Zu ihrer Unterstützung wurden gleich zwei

Kundgebungen angemeldet, beide für 8.30 Uhr vor dem Amtsgericht:

Eine queerfeministische Demo mit dem Titel "**Weg mit Anti-**

**Abtreibungs-Paragraphen!**" und

eine zweite, angemeldet von

einem breiten Kreis von

Unterstützer\*innen rund um die

Webseite "**Solidarität mit Kristina Hänel**".

Die unterstützenden Mediziner\*innen wehren sich gegen die Kriminalisierung von Ärzt\*innen. Sie fordern außerdem, dass Frauen in solchen Notlagen niedrigschwelligen Zugang zu Informationen brauchen – wie eben durch die Webseiten von Ärztinnen und Ärzten. Viele von ihnen haben in der Vergangenheit selbst Erfahrung mit Anzeigen, Flugblattkampagnen und anderen Einschüchterungsversuchen durch Abtreibungsgegner\*innen gemacht. Nicht alle von ihnen führen aktuell noch Abbrüche durch. Manche sind schon in Rente. Aber alle finden: Paragraf 219a kann so nicht bleiben. Etwa 60 Ärzt\*innen, die nicht alle selbst Abbrüche durchführen, haben in den vergangenen Tagen **einen offenen Brief**

[<https://solidaritaetfuerkristinahaenel.wordpress.com>

</offener-brief-an-aerztinnen/brief-an-aerztinnen-und-aerzte/>] aufgesetzt.

Wenn auch Sie Schwangerschaftsabbrüche durchführen und sich beteiligen wollen, schreiben Sie an [wirauch@taz.de](mailto:wirauch@taz.de) [<https://taz.de/!mailto:wirauch@taz.de>]

- 1) Kristina Hänel, Gießen
- 2) Lilia Rjasanow, Mainz
- 3) Maria Beckerman, Köln
- 4) Eva Waldschütz, Gruitzen
- 5) Oliver Krumm, Offenbach
- 6) Samuel Fischmann, Offenbach
- 7) Mura Kastendieck, Bremen

- 8) Meira Dühlmeyer, Paderborn
- 9) Ulrich Pape, Berlin
- 10) Dorothea Schuster, Dresden
- 11) Claudia Schumann, Northeim
- 12) Silke Koppermann, Hamburg
- 13) Doris Tormann, Bielefeld
- 14) Cosima Vieth, Hamburg
- 15) Christa Kleinert-Skopnik
- 16) Viola Hellmann, Dresden
- 17) Helga Seyler, Hamburg
- 18) Ingeborg Möller, Hamburg
- 19) Sigrun Schulze-Stadler, Hamburg
- 20) Edith Bauer, Bremen
- 21) Elsbeth Saucke, Lindlar
- 22) Blanka Kothé, Berlin
- 23) Frauke von Bodelschwingh, Hamburg

24) Jutta Pliefke, Berlin

25) Margret Heider, Bremen

26) Veronika Lang, Berlin

27) Christiane Tennhardt, Berlin

28) Gabriele Halder, Berlin

29) Bettina Gaber, Berlin

30) Christine Mau-Florek, Bad Schwartau

31) Alexander Maucher, Hürth

32) Christine Schwegler, Bremen

*Anm. d. Red.: In der ursprünglichen Version dieses Textes stand unter den Ärzt\*innen versehentlich auch der Offenbacher Arzt  Anders als seine Praxis-Kollegen führt dieser aber keine Schwangerschaftsabbrüche durch.*

Gesellschaft / Gesundheit

17. 11. 2017



**DINAH RIESE**  
taz2/medien



**EIKEN BRUHN**

Bremen-Redakteurin



**THEMEN**

[#Arzt](#), [#Schwangerschaftsabbruch](#), [#Kristina Hänel](#), [#Paragrafen 219a](#)

Anzeige

